

BASLER BACH CHOR



JOHANN SEBASTIAN BACH

MATTHÄUS PASSION

MARTINSKIRCHE BASEL

SA 16.3.2024 19.30 UHR/SO 17.3.2024 17.00 UHR

LEITUNG Joachim Krause **SOLISTINNEN/SOLISTEN** Amelia Scicolone, Sopran; Silke Gäng, Alt; Moritz Kallenberg, Tenor; Werner Van Mechelen, Bass; Martin Hässler, Bass **ORCHESTER** Capriccio Barockorchester

JOHANN SEBASTIAN BACH

MATTHÄUSPASSION

DIE PASSION

In Leipzig war es ab 1669 Tradition, jeweils am Palmsonntag und Karfreitag während des Morgengottesdienstes die Passion nach den Evangelisten Matthäus oder Johannes in gesungener Deklamation zu «rezitieren». Der polyphone, das heisst der mehrstimmige, Vortrag wurde erst ab 1717 in den drei Hauptkirchen, der Neuen Kirche, der Thomas- und Nicolaikirche, erlaubt. Im Zentrum der etwa fünfstündigen Aufführung, zwischen dem ersten und zweiten Teil, stand die Predigt.

Johann Sebastian Bachs Arbeit an der Matthäuspassion, die er nach der Vollendung der Johannespassion in Angriff nahm, erstreckte sich über mehrere Jahre. Die Frühfassung, wesentlich kürzer als die uns heute geläufige, wurde wohl schon am Karfreitag 1727 erstmals aufgeführt, wie die neuere Forschung meint. Weiterhin sind Aufführungen der Matthäuspassion für die Jahre 1729, 1736 und um 1742 unter der Leitung Bachs belegt.

Nach dem Tod Johann Sebastian Bachs verwendete Carl Philipp Emanuel Bach, in dessen Besitz sich das Material befand, einzelne Teile (meist eine Auswahl von Chorälen und dramatischen Chören), ehe die «Wiederentdeckung» des Bach'schen Oeuvres mit der legendären Aufführung der Matthäuspassion im Jahre 1829 in Berlin unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy einsetzte.

DER THEOLOGISCHE INHALT

Johann Sebastian Bach hat etwa 15 Jahre an seinem grössten geistlichen Werk gefeilt und dessen endgültige Version in der handschriftlichen Partitur von 1736 hinterlassen. Die Grundaussage lautet: Jesus Christus wird als Schuldloser gekreuzigt – darauf verweist schon der Eingangschor in dem Choral «O Lamm Gottes unschuldig». Dieser «Liebestod» stiftet Heil, Gerechtigkeit, Frieden für die Mitmenschen und ist Zeichen des Mutes und der Hoffnung für alle Zeiten. Dieser Gedanke durchzieht immer wieder verändernd-verdeutlichend dieses Werk. Er wird formal wie textlich, in den Tonarten wie auch musikalischen Symbolen neu beschrieben und erklärend interpretiert. Ein sowohl intellektuell-objektiver als auch emotional-subjektiver Strang, eine epische, dramatische sowie lyrische Darstellungsebene verbinden sich zu einem Gesamten, das die barocke Konvention des Denkens und Seins sprengt und ins Universelle weist.

DER TEXT

Bach verknüpft drei verschiedene Textebenen: den biblischen Passionsbericht nach Matthäus (als Wort Gottes), eine Auswahl von Choralsätzen (als Lieder der Kirche, Allgemeingut seiner Zeit) und die Passionsdichtung «Erbauliche Gedanken...» von Christian Friedrich Henrici, genannt Picander, der im

damaligen Leipzig bekannt war für seine Gelegenheitsdichtungen. Viele seiner Kantatentexte wurden unter anderem auch von Bach vertont. Aus der Anlage des Picanderschen Textes – einer Folge von betrachtenden Zwiegesprächen der «Tochter Zion» (personalisiertes Symbol der Kirche) mit dem «Chor der Gläubigen» – erwächst eine dialogische Struktur, die gewissermaßen logisch zur vokalen und instrumentalen Doppelchörigkeit führte.



Johann Sebastian Bach 1746
(Elias Gottlob Haussmann)

Picanders Ruf in der Literatur ist denkbar schlecht. Man vertrat eigentlich immer die Meinung, dass nur durch Bachs geniale Musik dieser Text erst erträglich, er eine ihm eigentlich unangemessene Veredelung erfahren würde. Man muss ihn aber aus seiner historischen Position und Funktion heraus betrachten. Seine Bilder, seine Poesie waren Gemeingut der geistlichen Dichtung seiner Zeit, die reich an rhetorischen Kunstmitteln des

Barocks war. Der Sprachklang wird als bewusstes Gestaltungsmittel eingesetzt, es existiert eine Symbolik der Laute und ein innerer Aufbau der Gedichte – meist in der Abfolge Ausruf, Schilderung, Kommentar, Besinnung, Schlussentenz. Die Dichtung durchzieht ein dramatisch-epischer Handlungsfaden, der in sich als stimmig betrachtet werden kann. Bach hätte ihn wohl auch nicht in Erwägung gezogen – und auf dem Titelblatt der Partitur von 1736 eigens hervorgehoben –, wenn er Henricis Beitrag nicht geschätzt hätte.

DIE SOLISTINNEN UND SOLISTEN

Der biblische Bericht ist das Fundament der Passion. Er wird vom Evangelisten vorgetragen, der als Erzähler eine vermittelnde Stellung zwischen den dramatischen Ebenen einnimmt. Ihm ist als Begleitung nur das Continuo mit je einem Cello und Kontrabass sowie der Orgel beigegeben.

Jesus wird nur von den Streichern des Chorus I begleitet. Die Bedeutung seiner Worte wird mit einer schlichten Begleitung untermalt und grenzt sich darin von den anderen instrumentalen und vokalen Solisten ab.

Die Aussagen der anderen Einzelpersonen sind auf verschiedene Sängerinnen und Sänger verteilt, die alle einer sie bestimmenden Grundhaltung zugeordnet sind. Dem Sopran scheinen die lichtereren Seiten zugewiesen zu sein. Ihr Mitleiden führt zu vertrauensvollem Glauben, in Tränen erkennt sie noch einen Grund zur Freude.

Die Altstimme bewegt sich mehr im Ausdruck des Schmerzes, der Reue und des erbarmenden Mitleidens.

Der Tenor erscheint als Grenzgänger: einerseits in seinen Betrachtungen als Berichterstatter, andererseits als belehrende und unterweisende Figur.

Der Bass wird als Bekenner der Nachfolge Christi und als Mahnender verstanden.

DAS ORCHESTER

Den Solistinnen und Solisten ist je nach Affekt ein vielfarbiges Instrumentarium beigegeben, welches allein schon in seiner Besetzung bedeutungsvoll wird. Es sind die zarten Instrumente, die hier vorherrschen: der sanfte Klang der Flöten, die Herbheit der Oboe da caccia, die Süsse der Oboe d'amore, die Ausdrucksvielfalt der Soloviolen, der ätherische Klang der Viola da gamba. In rhetorisch-musikalischen Figuren wird der textliche Gehalt als Klang-Rede durch die Instrumente «gesprochen», durch die darin innewohnende rhetorische Auslegung die theologische Erklärung verstärkt.

DER CHOR

Dem Chor wächst eine zentrale Rolle zu: Er fungiert als Gemeinschaft von Einzelwesen, miteinander ringend, fragend, klagend und antwortend, als Anhänger und Gegner sich gegenüberstehend, aber auch als geistliche Gemeinschaft, in den Chorälen sich zu Ruhe und Meditation einfindend, als Gemeinschaft der Gläubigen kollektiv antwortend auf die Betrachtungen der Solistinnen und Solisten. Er verkörpert neben dem Evangelisten das Fortschreiten der Passionshandlung als handelnde Person. Ihm ist zumeist das Gesamtinstrumentarium zugeordnet, und darin wird zeichenhaft auf die Vollständigkeit des Allgemeinen verwiesen: Das Einzelne ist aufgehoben und findet sich in der Gemeinschaft wieder.

DIE MUSIK

Die Matthäuspassion nutzt das breite Spektrum der vokalen Formen Bachs. Auch in der Zahlensymbolik, den Tonartverbindungen und seiner expressiven Harmonik, in dem Vermögen, musikalische Ordnungen herzustellen, zeigt sich seine Meisterschaft, in der sich die Gesetzmässigkeit der Schöpfung widerzuspiegeln scheint.

Die Passion basiert harmonisch auf dem Konflikt zweier Grundtonartkreise, e-Moll als Tonart der aktiven und bewegten Trauer und – ab Mitte des zweiten Teils dominierend – c-Moll als Tonart des Todes und der Ruhe. Sie entlässt den Hörer in meditative Stille und zurückblickende Besinnung auf dieses letztlich unbegreifliche Geschehen, das wir «Heilsgeschichte» nennen, dem am Ostermorgen die Auferstehung und der gemeinsame Jubel über das nun Vollendete und jetzt auch Verstandene folgen wird.

Joachim Krause



© Dirk Schelpeier

AMELIA SCICOLONE, SOPRAN

Amelia Scicolone wuchs in der Schweiz auf. Sie studierte Gesang an der Hochschule für Musik Basel, wo sie 2013 ihr Studium mit Auszeichnung abschloss.

2022 erhielt Amelia Scicolone den Preis für Musik des Kantons Solothurn als Anerkennung ihres Schaffens und für ihre herausragende Karriere. 2019 erhielt sie den Kurt und Barbara Alten Förderpreis, zudem ist sie zweimalige Stipendiatin des Migros Kulturprozent, Preisträgerin der Friedl Wald Stiftung und des Basler Orchester Anerkennungspreises.

Ihr erstes Engagement führte sie noch während ihres Studiums ans Festspielhaus Baden-Baden, wo sie als Königin der Nacht zusammen mit den Berliner Philharmonikern debütieren durfte.

Amelia Scicolone arbeitete mit Dirigenten wie Jesús Lopéz-Cobos, Charles Dutoit, Alessandro de Marchi und Fabio Biondi zusammen.

Zu den Regisseuren, mit denen sie bereits zusammenarbeiten durfte, zählen u.a. Calixto Bieito, Aron Stiehl, David Pountney, Jürgen Rose, Tom Ryser und Frank Hilbrich.

Die Berliner Philharmoniker, das London Philharmonic Orchestra, die Basel Sinfonietta, die Accademia Montis Regalis, das Kammerorchester Basel sowie Festival Strings Lucerne sind einige der Orchester, mit denen Amelia Scicolone bisher auftrat.



SILKE GÄNG, ALT

Silke Gäng wuchs in Freiburg im Breisgau auf und studierte an der Musikhochschule Basel Gesang. Seit ihrem Abschluss 2010 bei Verena Schweizer hat sie sich als vielseitige Künstlerin einen Namen gemacht. Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin von LIEDBasel, einem internationalen Festival, das sich eine zeitgemässe und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Kunstform Lied zur Aufgabe macht.

2018 sang sie unter Ottavio Dantone mit der Accademia Bizantina die Rolle des Anastasio in der Oper *Il Giustino* von A. Vivaldi auf CD ein. Ebenfalls 2018 wurde die CD mit der Oper *Flavio Crispo* von J. D. Heinichen mit *il Gusto Barocco* unter Jörg Halubek vom SWR herausgegeben. 2019 sang Silke Gäng u.a. die Uraufführung von R. Kelterborns *Encore* mit dem Ensemble Phoenix unter Jürg Henneberger, debütierte mit der Jenaer Philharmonie und arbeitete mehrfach mit dem Sinfonieorchester Basel. Weiter gastierte sie mit dem Venice Baroque Orchestra in der Carnegie Hall in New York sowie im Barbican Centre London, im Palais des Beaux-Arts Brüssel und im Krannert Centre Chicago.

Silke Gäng ist Preisträgerin des 5. internationalen Ernst Haefliger Wettbewerbs 2014.



MORITZ KALLENBERG, TENOR (EVANGELIST UND ARIEN)

Nach zwei Jahren im Internationalen Opernstudio der Staatsoper Stuttgart ist Moritz Kallenberg seit der Saison 2019/20 Ensemblemitglied der Staatsoper Stuttgart.

Als gefragter Konzertsänger ist Moritz Kallenberg regelmässig im In- und Ausland zu erleben.

Neben den klassischen Werken seines Fachs reicht sein Repertoire vom frühen Barock bis zur Moderne. Dabei ist er regelmässig an den verschiedensten Bühnen wie dem Gewandhaus Leipzig, der Pariser Philharmonie, der Semperoper Dresden, dem Amsterdam Concertgebouw, der Tonhalle Zürich, der Philharmonie Köln, der Tchaikovsky Hall Moskau oder dem Mailänder Dom zu Gast und arbeitet mit Dirigenten wie beispielsweise William Christie, Thomas Guggeis, Paul Agnew, Cornelius Meister, Sir Simon Rattle, Diego Fasolis, Benjamin Bayl zusammen.

Moritz Kallenberg erhielt seine Gesangsausbildung an der Musikhochschule Freiburg bei Reginaldo Pinheiro sowie am Conservatorio L. Cherubini in Florenz. Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Margaret Honig und Ulrike Härter rundeten seine musikalische Ausbildung ab.



© Jen Depreter

WERNER VAN MECHELEN, BASS (CHRISTUS)

Der vielseitige belgische Bass-Bariton Werner Van Mechelen gehört sowohl in der Oper als auch im Konzert und mit Liederabenden zu den international wichtigsten Sängern seines Fachs.

Im Sommer 2017 hatte Werner Van Mechelen sein erfolgreiches Debüt bei den Bayreuther Festspielen mit der Rolle des Klingsor in Wagners *Parsifal*. Gastspiele führten ihn unter anderem an die Deutsche Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, das Saarländische Staatstheater Saarbrücken, an die Elbphilharmonie Hamburg, an das Théâtre du Capitole de Toulouse sowie an das Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel.

Die besondere Zuneigung Werner Van Mechelens gilt dem Lied sowie dem Konzertrepertoire: Letzteres reicht von den Passionen J. S. Bachs über romantische Werke wie den *Elias* von Mendelssohn oder die Liedzyklen und Sinfonien Gustav Mahlers bis zu Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Diskographie widerspiegelt die grosse Bandbreite des Sängers.

Werner Van Mechelen studierte am Lemmens-Institut in Leuven bei Roland Bufkens und wurde mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet.



© Gerard Collett

MARTIN HÄSSLER, BASS (ARIEN)

Seit September 2020 singt Martin Hässler im Ensemble der Wiener Staatsoper.

Bisherige Opernengagements führten ihn unter anderem an die Opéra de Lyon, die Oper Leipzig, die Nevill Holt Opera, The Sage Gateshead, das Théâtre des Champs-Élysées, die Opéra de Vichy, die Tonhalle Düsseldorf und das Barbican Centre London.

Er arbeitete mit Dirigenten wie beispielsweise Bertrand de Billy, Ludwig Güttler, Giedre Šlekytė, Masaaki Suzuki und Franz Welser-Möst sowie mit Regisseuren wie Frank Castorf, Keith Warner und James Bonas zusammen.

Liederabende führten Martin Hässler unter anderem in die Londoner Wigmore Hall, in die Berliner Philharmonie und in den Wiener Musikverein. Ein breitgefächertes Konzertrepertoire führt ihn regelmässig durch ganz Europa.

Er ist Absolvent der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, des Opernprogramms der Guildhall School of Music and Drama London und Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen teil, war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und arbeitet derzeit für mentoringArts an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.



JOACHIM KRAUSE, DIRIGENT

Joachim Krause wurde in Fulda geboren. Im Rahmen des A-Kirchen-Musikstudiums mit anschliessendem Solistendiplom an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. studierte er dort Chor- und Orchesterleitung. Ein Studium in Paris und Hospitanzen bei verschiedenen Dirigenten vervollständigten seine Ausbildung.

Seit 1984 ist er Musikdirektor an der Heiliggeist-Kirche in Basel und seit 1986 Dirigent des Basler Bach-Chors. 1988 gründete er das Kammerorchester «Concertino Basel», das er bis 2000 leitete; zudem war er von 1995 bis 1999 Leiter des Kammerchores «Vocapella Basel». 1996 übernahm er den traditionsreichen Gemischten Chor Zürich. Seit 2002 ist er musikalischer Leiter des Vocalensembles «I Sestini», das als Schwerpunkt die Musik Claudio Monteverdis und dessen Zeitgenossen pflegt.

Uraufführungen zahlreicher Oratorien, Musiktheater-, Orchester- und Orgelwerke zeugen von seinem besonderen Interesse an der Musik unserer Zeit. Rundfunk- und CD-Produktionen ergänzen das Bild dieses vielseitigen Musikers.



© Rob Lewis

CAPRICCIO BAROCKORCHESTER

Der Name des Orchesters ist Programm: «Capriccio» ist im Italienischen die Laune oder Schrulle, in der Kunsttheorie bezeichnet der Begriff die spielerische und fantasievolle Überschreitung der akademischen Normen, ohne die Norm dabei ausser Kraft zu setzen. Scherzhaft und geistreich, frech und launisch – das ist Capriccio.

1999 wurde es vom künstlerischen Leiter Dominik Kiefer mit professionellen und auf Alte Musik spezialisierten Musikerinnen und Musikern gegründet und zählte bald zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz.

Das Repertoire des Orchesters umfasst Werke des Barocks, der Klassik und der Frühromantik in unterschiedlich grosser Besetzung. Mit den für diese Epochen originalen Instrumenten entwickelt Capriccio einen nuancierten und farbenreichen Klang, geprägt von Dynamik und Phantasie.

www.capriccio-barock.ch



BASLER BACH-CHOR

Mit einer mehr als 100-jährigen Tradition präsentiert sich der Basler Bach-Chor heute als jung gebliebener, moderner Konzertchor mit rund hundert Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Region. Sein Engagement gilt einem sorgfältig gepflegten traditionellen Oratorien-Repertoire mit J. S. Bach als Schwerpunkt, dem bekannte und auch weniger bekannte Chormusik des 17. bis 20. Jahrhunderts sowie Uraufführungen zeitgenössischer Schweizer Kompositionen gegenübergestellt werden.

Seit 1986 steht der Chor unter der künstlerischen Leitung von Joachim Krause. Seine kompetente und kontinuierliche Aufbauarbeit zeigt sich u.a. darin, dass der Chor – trotz seiner Grösse – sehr agil wirkt und durch grosse Intonationssicherheit, deutliche Artikulation und rhythmische Klarheit auffällt.

In Zusammenarbeit mit dem Gemischten Chor Zürich wurden grosse Projekte wie das «War Requiem» von Benjamin Britten, das «Requiem» von Antonín Dvorák, «Das Buch mit sieben Siegeln» von Franz Schmidt und «The Dream of Gerontius» von Edward Elgar realisiert.

Der Basler Bach-Chor hat wiederholt Kompositionsaufträge an zeitgenössische Schweizer Komponisten vergeben und deren Werke uraufgeführt: an Jost Meier für «Vom Ende der Zeit», Matthias Heep für Ergänzungen zu Bachs fragmentarischer «Markus-Passion», Paul Suits für «jüngst und einst», Martin Derungs für «...eingeschlossen...» und an Andrea Lorenzo Scartazzini für «Viaggiatori».

**WIR DANKEN HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE
UNTERSTÜTZUNG, DIE UNS DIE DURCHFÜH-
RUNG DIESES KONZERTS ERMÖGLICHT HAT:**

IRMA MERK STIFTUNG, NN, REGION LEIMEN-
TAL PLUS / KULTURPOOL, SCHEIDEGGER-
THOMMEN-STIFTUNG, STIFTUNG RIEHEN,
SWISSLOS FONDS BASEL-STADT

MATTHÄUSPASSION

BWV 244

ERSTER TEIL

CHOR I, II, KINDERCHOR

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
sehst! Wen? Den Bräutigam.
Seht ihn! Wie? Als wie ein Lamm!
O Lamm Gottes unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet.
Sehet! Was? Seht die Geduld.
Allzeit erfunden geduldig,
wiewohl du warest verachtet.
Seht! Wohin? Auf unsre Schuld.
All' Sünd hast du getragen,
sonst müssten wir verzagen.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen.
Erbarm dich unser, o Jesu!

EVANGELIST, JESUS

Da Jesus diese Rede vollendet hatte,
sprach er zu seinen Jüngern:
«Ihr wisset, dass nach zweien Tagen
Ostern wird, und des Menschen Sohn
wird überant wortet werden, dass er
gekreuziget werde.»

CHORAL

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat
gesprochen? Was ist die Schuld, in was
für Missetaten bist du geraten?

EVANGELIST

Da versammelten sich die Hohenpriester
und Schriftgelehrten und die Ältesten im
Volk in den Palast des Hohenpriesters, der
da hiess Kaiphas; und hielten Rat, wie sie
Jesum mit Listen griffen und töteten.

Sie sprachen aber:

CHOR I, II

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein
Aufruhr werde im Volk.

EVANGELIST

Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause
Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein
Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem
Wasser, und goss es auf sein Haupt, da er
zu Tische sass. Da das seine Jünger sahen,
wurden sie unwillig und sprachen:

CHOR I

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser
hätte mögen teuer verkauft und den
Armen gegeben werden.

EVANGELIST, JESUS

Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen:
«Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat
ein gut Werk an mir getan! Ihr habet
allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr
nicht allezeit. Dass sie dies Wasser hat
auf meinen Leib gegossen, hat sie getan,
dass man mich begraben wird. Wahrlich,
ich sage euch: Wo dies Evangelium
geprediget wird in der ganzen Welt, da
wird man auch sagen zu ihrem
Gedächtnis, was sie getan hat.»

REZITATIV (ALT)

Du lieber Heiland du, wenn deine Jünger
töricht streiten, dass dieses fromme Weib
mit Salben deinen Leib zum Grabe will

bereiten, so lasse mir inzwischen zu, von
meiner Augen Tränenflüssen ein Wasser
auf dein Haupt zu giessen.

ARIE (ALT)

Buss und Reu knirscht das Sündenherz
entzwei, dass die Tropfen meiner Zähren
angenehme Spezerei, treuer Jesu, dir
gebären.

EVANGELIST, JUDAS

Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen
Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern
und sprach: «Was wollt ihr mir geben?
Ich will ihn euch verraten.» Und sie boten
ihm dreissig Silberlinge. Und von dem an
suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete.

ARIE (SOPRAN)

Blute nur, du liebes Herz!
Ach, ein Kind, das du erzogen,
das an deiner Brust gesogen,
droht den Pfleger zu ermorden,
denn es ist zur Schlange worden.

EVANGELIST

Aber am ersten Tage der süssen
Brot traten die Jünger zu Jesu und
sprachen zu ihm:

CHOR I

Wo willst du, dass wir dir bereiten
das Osterlamm zu essen?

EVANGELIST, JESUS

Er sprach: «Gehet hin in die Stadt zu
einem und sprecht zu ihm: Der Meister
lässt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich
will bei dir die Ostern halten mit meinen
Jüngern.» Und die Jünger taten, wie ihnen
Jesus befohlen hatte und bereiteten das
Osterlamm. Und am Abend satzte er sich
zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie
assen, sprach er: «Wahrlich, ich sage euch:
Einer unter euch wird mich verraten.»

Und sie wurden sehr betrübt und huben
an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten
zu ihm:

CHOR I

Herr, bin ich's?

CHORAL

Ich bin's, ich sollte büssen, an Händen
und an Füssen gebunden in der Höll'.
Die Geisseln und die Banden, und was
du ausgestanden, das hat verdient
meine Seel'.

EVANGELIST, JESUS, JUDAS

Er antwortete und sprach: «Der mit der
Hand mit mir in die Schüssel tauchet,
der wird mich verraten. Des Menschen
Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm
geschrieben stehet; doch wehe dem
Menschen, durch welchen des Menschen
Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser,
dass derselbige Mensch noch nie
geboren wäre.»
Da antwortete Judas, der ihn verriet, und
sprach: «Bin ich's, Rabbi?» Er sprach zu
ihm: «Du sagest's.» Da sie aber assen,
nahm Jesus das Brot, dankete und brach's
und gab's den Jüngern und sprach:
«Nehmet, esset, das ist mein Leib.»
Und er nahm den Kelch und dankete,
gab ihnen den und sprach: «Trinket alle
daraus; das ist mein Blut des Neuen
Testaments, welches vergossen wird für
viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage
euch: ich werde von nun an nicht mehr
von diesem Gewächs des Weinstocks
trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken
werde mit euch in meines Vaters Reich.»

REZITATIV (SOPRAN)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
dass Jesus von mir Abschied nimmt, so
macht mich doch sein Testament erfreut:
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,

vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen
Seinen nicht böse können meinen,
so liebt er sie bis an das Ende.

ARIE (SOPRAN)

Ich will dir mein Herze schenken,
senke dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in dir versenken;
ist dir gleich die Welt zu klein,
ei, so sollst du mir allein mehr als
Welt und Himmel sein.

EVANGELIST, JESUS

Und da sie den Lobgesang gesprochen
hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.
Da sprach Jesus zu ihnen:
«In dieser Nacht werdet ihr euch alle
ärgern an mir. Denn es stehet
geschrieben: Ich werde den Hirten
schlagen, und die Schafe der Herde
werden sich zerstreuen. Wenn ich
aber auferstehe, will ich vor euch
hin gehen in Galiläam.»

CHORAL

Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte,
nimm mich an! Von dir, Quell aller Güter,
ist mir viel Gut's getan. Dein Mund hat
mich gelabet mit Milch und süsser Kost,
dein Geist hat mich begabet mit mancher
Himmelslust.

EVANGELIST, JESUS, PETRUS

Petrus aber antwortete
und sprach zu ihm: «Wenn sie auch alle
sich an dir ärgerten, so will ich doch mich
nimmermehr ärgern.»
Jesus sprach zu ihm: «Wahrlich, ich sage
dir: in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet,
wirst du mich dreimal verleugnen.»
Petrus sprach zu ihm: «Und wenn ich mit
dir sterben müsstest, so will ich dich nicht
verleugnen.» Desgleichen sagten auch
alle Jünger.

CHORAL

Ich will hier bei dir stehen; verachte mich
doch nicht! Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht. Wenn dein Herz
wird erblassen im letzten Todesstoss,
alsdenn will ich dich fassen in meinen
Arm und Schoss.

EVANGELIST, JESUS

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe,
der hiess Gethsemane, und sprach zu
seinen Jüngern: «Setzet euch hier, bis
dass ich dort hingehe und bete.»
Und nahm zu sich Petrum und die zween
Söhne Zebedäi und fing an zu trauern
und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:
«Meine Seele ist betrübt bis an den Tod,
bleibet hier und wachet mit mir.»

REZITATIV (TENOR, CHOR II)

O Schmerz! Hier zittert das gequälte Herz;
wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!
Was ist die Ursach aller solcher Plagen?
Der Richter führt ihn vor Gericht. Da ist
kein Trost, kein Helfer nicht. Ach! meine
Sünden haben dich geschlagen; Er leidet
alle Höllenqualen, er soll vor fremden
Raub bezahlen. Ich, ach Herr Jesu, habe
dies verschuldet, was du erduldet. Ach,
könnte meine Liebe dir, mein Heil, dein
Zittern und dein Zagen vermindern oder
helfen tragen, wie gerne blieb ich hier!

ARIE (TENOR, CHOR II)

Ich will bei meinem Jesu wachen,
So schlafen unsre Sünden ein.
meinen Tod büsset seine Seelennot;
sein Trauren machet mich voll Freuden.
Drum muss uns sein verdienstlich Leiden
recht bitter und doch süsse sein.

EVANGELIST, JESUS

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf
sein Angesicht und betete und sprach:
«Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser

Kelch von mir; doch nicht wie ich will,
sondern wie du willst.»

REZITATIV (BASS)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
dadurch erhebt er mich und alle von
unserm Falle hinauf zu Gottes Gnade
wieder. Er ist bereit, den Kelch, des Todes
Bitterkeit zu trinken, in welchen Sünden
dieser Welt gegossen sind und hässlich
stinken, weil es dem lieben Gott gefällt.

ARIE (BASS)

Gerne will ich mich bequemen, Kreuz
und Becher anzunehmen, trink ich doch
dem Heiland nach. Denn sein Mund, der
mit Milch und Honig fliesset, hat den
Grund und des Leidens herbe Schmach
durch den ersten Trunk versüsst.

EVANGELIST, JESUS

Und er kam zu seinen Jüngern und fand
sie schlafend und sprach zu ihnen:
«Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit
mir wachen? Wachet und betet, dass ihr
nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist
willig, aber das Fleisch ist schwach.» Zum
andernmal ging er hin, betete und sprach:
«Mein Vater, ist's nicht möglich, dass
dieser Kelch von mir gehe, ich trinke
ihn denn, so geschehe dein Wille.»

CHORAL

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, sein
Will', der ist der beste, zu helfen den' er ist
bereit, die an ihn gläuben feste. Er hilft aus
Not, der fromme Gott, und züchtiget mit
Massen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn
baut, den will er nicht verlassen.

SCHLÖHLEIN

Musiknoten und -bücher, neu und antiquarisch

JETZT AN NEUER ADRESSE!

Leonhardsgraben 50 4051 Basel
061 261 43 17 info@schloehlein.ch
www.schloehlein.ch



STILVOLL GENIESSEN IM HERZEN VON BASEL



RESTAURANT
SCHLÜSSELZUNFT

Restaurant & Bistro

Freie Strasse 25
4001 Basel
+41 (0)61 261 20 46

www.schluesselzunft.ch
kontakt@schluesselzunft.ch

EVANGELIST, JESUS, JUDAS

Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er liess sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: «Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.» Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine grosse Schar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: «Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet.» Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: «Gegrüsset seist du, Rabbi!» Und küsste ihn. Jesus aber sprach zu ihm: «Mein Freund, warum bist du kommen?» Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

DUETT (SOPRAN, ALT, CHOR II)

So ist mein Jesus nun gefangen.
Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Mond und Licht ist vor Schmerzen
untergegangen, weil mein Jesus ist gefangen,
sie führen ihn, er ist gebunden.

CHOR I, II

Sind Blitze, sind Donner in Wolken
verschwunden? Eröffne den feurigen
Abgrund, o Hölle, zertrümmre,
verderbe, verschlinge, zerschelle
mit plötzlicher Wut den falschen Verräter,
das mörderische Blut.

EVANGELIST, JESUS

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu
waren, reckete die Hand aus und schlug
des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm

ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:
«Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn
wer das Schwert nimmt, der soll durchs
Schwert umkommen. Oder meinst du,
dass ich nicht könnte meinen Vater bitten,
dass er mir zuschickte mehr denn zwölf
Legion Engel? Wie würde aber die Schrift
erfüllet? Es muss also gehen.» Zu der
Stund' sprach Jesus zu den Scharen:
«Ihr seid ausgegangen, als zu einem
Mörder, mit Schwertern und mit Stangen
mich zu fahen; bin ich doch täglich bei
euch gesessen und habe gelehret im
Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.
Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet
würden die Schriften der Propheten.»
Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

CHOR I, II

O Mensch, bewein' dein Sünde gross,
darum Christus sein's Vaters Schoss
äussert und kam auf Erden; von einer
Jungfrau rein und zart für uns er hier
geboren ward, er wollt' der Mittler
werden. Den Toten er das Leben gab, und
legt dabei all' Krankheit ab, bis sich die
Zeit herdrange, dass er für uns geopfert
würd', trüg unsrer Sünden schwere Bürd'
wohl an dem Kreuze lange.

ZWEITER TEIL

ARIE (ALT, CHOR II)

Ach! Nun ist mein Jesus hin! Wo ist denn
dein Freund hingegangen, o du Schönste
unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! Mein Lamm in Tigerklauen!
Ach! Wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! Was soll ich der Seele sagen,
wenn sie mich wird ängstlich
fragen? Ach! Wo ist mein Jesus hin?

EVANGELIST

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei den Knechten, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten und funden keines.

CHORAL

Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und mit falschem G'dicht, viel Netz und heimlich Stricken. Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich für falschen Tücken.

EVANGELIST, ZEUGEN, HOHERPRIESTER

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

«Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.»

Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm: «Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?» Aber Jesus schwieg stille.

REZITATIV (TENOR)

Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille, um uns damit zu zeigen, dass sein erbarmensvoller Wille vor uns zum Leiden sei geneigt, und dass wir in der gleichen Pein ihm sollen ähnlich sein und in Verfolgung stille schweigen.

ARIE (TENOR)

Geduld! Geduld, wenn mich falsche Zungen stechen. Leid' ich wider meine

Schuld. Schimpf und Spott, ei, so mag der liebe Gott meines Herzens Unschuld rächen.

EVANGELIST, HOHERPRIESTER, JESUS

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: «Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.» Jesus sprach zu ihm: «Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.» Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: «Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?» Sie antworteten und sprachen:

CHOR I, II

Er ist des Todes schuldig!

EVANGELIST

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

CHOR I, II

Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

CHORAL

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht'? Du bist ja nicht ein Sünder wie wir und unsre Kinder; von Missetaten weisst du nicht.

EVANGELIST, MAGD, PETRUS

Petrus aber sass draussen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach: «Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa.»

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: «Ich weiss nicht, was du sagest.» Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: «Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.» Und er leugnete abermal und schwur dazu: «Ich kenne des Menschen nicht.» Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden und sprachen zu Petro:

CHOR II

Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.

EVANGELIST, PETRUS

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören: «Ich kenne des Menschen nicht!» Und alsbald krähe der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: «Ehe der Hahn krähen wird,

wirst du mich dreimal verleugnen.» Und ging heraus und weinete bitterlich.

ARIE (ALT)

Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähnen willen! Schauge hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich.

CHORAL

Bin ich gleich von dir gewichen, stell' ich mich doch wieder ein; hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein' Angst und Todespein. Ich verleugne nicht die Schuld, aber deine Gnad und Huld ist viel grösser als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

EVANGELIST, JUDAS

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

helvetia.ch

Licht aus. Vorhang auf. Geniessen.



einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte her wieder die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach: «Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.» Sie sprachen:

CHOR I, II

Was gehet uns das an?
Da siehe du zu!

EVANGELIST, HOHERPRIESTER

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: «Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.»

ARIE (BASS)

Gebt mir meinen Jesum wieder! Seht, das Geld, den Mörderlohn, wirft euch der verlorne Sohn zu den Füßen nieder.

EVANGELIST, PILATUS, JESUS

Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: «Sie haben genommen dreissig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.»

Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach: «Bist du der Jüden König?»

Jesus aber sprach zu ihm:

«Du sagest's.» Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts.

Da sprach Pilatus zu ihm: «Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?» Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr wunderte.

CHORAL

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuss gehen kann.

EVANGELIST, PILATUS, PILATI WEIB

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.

Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hiess Barrabas.

Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

«Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?»

Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten.

Und da er auf dem Richtstuhl sass, schickete sein Weib zu ihm und liess ihm sagen: «Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!»

Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

«Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?»

Sie sprachen:

CHOR I, II

Barrabam!

EVANGELIST, PILATUS

Pilatus sprach zu ihnen: «Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?» Sie sprachen alle:

CHOR I, II

Lass ihn kreuzigen!

CHORAL

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

EVANGELIST

Der Landpfleger sagte:
«Was hat er denn Übels getan?»

REZITATIV (SOPRAN)

Er hat uns allen wohlgetan,
den Blinden gab er das Gesicht,

die Lahmen macht' er gehend, er sagt' uns seines Vaters Wort, er trieb die Teufel fort, Betrübte hat er aufgerichtet', er nahm die Sünder auf und an. Sonst hat mein Jesus nichts getan.

ARIE (SOPRAN)

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
von einer Sünde weiss er nichts.
Dass das ewige Verderben und die Strafe des Gerichts nicht auf meiner Seele bliebe.

EVANGELIST

Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

CHOR I, II

Lass ihn kreuzigen!



«SOLANGE WIR LERNEN, LEBEN WIR»

Die Jüdisch-Christliche Akademie Basel bietet regelmässig Kurse und Veranstaltungen im Themenbereich von jüdischer und christlicher Traditionsliteratur, Kultur und Lebensformen. Die Kurse sind auf akademischem Niveau gehalten und stehen allen Interessierten offen.

AKTUELLE THEMEN

LERNGRUPPE «BIBLISCH-HEBRÄISCH» *online via Zoom*

«...DENN ICH HABE DICH ZUM VATER VIELER VÖLKER GEMACHT.» *online via Zoom*
«SCHMENDRIK IN NAJ JORK» KONZERT FÜR DEN FRIEDEN AM 14. APRIL 2024 SCHMIEDENHOF



Weitere Informationen:
E-Mail: juedisch-christliche-akademie@gmx.ch
www.juedisch-christliche-akademie.ch

EVANGELIST

Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel grösser Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: «Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.» Da antwortete das ganze Volk und sprach:

CHOR I, II

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

EVANGELIST

Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum liess er geisseln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

REZITATIV (ALT)

Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geisselung, o Schläg', o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelen Schmerz,
der Anblick solchen Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz, das muss
der Martersäule gleich und noch viel
härter sein. Erbarmt euch, haltet ein!

ARIE (ALT)

Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen, o, so nehmt mein Herz hinein! Aber lasst es bei den Fluten, wenn die Wunden milde bluten, auch die Opferschale sein!

EVANGELIST

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an; und flochten

eine dornene Krone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

CHOR I, II

Gegrüsset seist du, Jüdenkönig!

EVANGELIST

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

CHORAL

O Haupt, voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zu Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr' und Zier
jetzt aber hoch schimpfieret,
gegrüsset seist du mir!
Du edles Angesichte,
dafür sonst schrickt und scheut
das grosse Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erlebicht!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet,
so schändlich zugericht'?

EVANGELIST

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führeten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwungen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

REZITATIV (BASS)

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut zum Kreuz gezwungen sein; je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

ARIE (BASS)

Komm, süsses Kreuz, so will ich sagen,
mein Jesu, gib es immer her! Wird mir
mein Leiden einst zu schwer, so hilfst du
mir es selber tragen.

EVANGELIST

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt', gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet; und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: «Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.» Und sie sassen allda und hüteten sein.

Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach' seines Todes beschrieben, nämlich:
«Dies ist Jesus, der Jüden König.»
Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

CHOR I, II

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

EVANGELIST

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Klassik gehört bei uns zum guten Ton.

Auf CD oder Vinyl:
Die ganze Welt der Klassik gibts
im Basler Kulturhaus.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
www.biderundtanner.ch



Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

CHOR I, II

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.

Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüftet's ihn; denn er hat gesagt:
Ich bin Gottes Sohn.

EVANGELIST

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

REZITATIV (ALT)

Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich hier verderben, der Segen und das Heil der Welt wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muss hier schuldig sterben, das gehet meiner Seele nah; ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!

ARIE (ALT, CHOR II)

Sehet, Jesus hat die Hand uns zu fassen ausgespannt, kommt! –
Wohin? – In Jesu Armen sucht Erlösung, nehmt Erbarmen, Suchet! –
Wo? – In Jesu Armen. Lebet, sterbet, ruhet hier, ihr verlass'nen Küchlein ihr. Bleibet! – Wo? – In Jesu Armen.

EVANGELIST, JESUS

Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: «Eli, Eli, lama asabthani!» Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie:

CHOR I

Der rufet den Elias!

EVANGELIST

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

CHOR II

Halt! Halt! Lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

EVANGELIST

Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

CHORAL

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir! Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür! Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiss mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein!

EVANGELIST

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.
Aber der Hauptmann, und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

CHOR I, II

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

EVANGELIST

Und es waren viel Weiber da,

WERDEN SIE MITGLIED DES FREUNDKREISES DES BASLER BACH-CHORS!

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis und einem Beitrag von mindestens 50 Franken pro Jahr unterstützen Sie unsere Arbeit finanziell und ideell.

WAS SIND IHRE VORTEILE?

- Sie erhalten regelmässig Informationen über die Aktivitäten des Basler Bach-Chors.
- Sie haben die Möglichkeit, im Vorverkauf Konzertkarten zum Mitgliederpreis zu beziehen.

WENN SIE INTERESSIERT SIND, MELDEN SIE SICH BITTE BEI UNSEREM PRÄSIDENTEN:

Herr Mathias Reddy, Telefon 078 797 08 87
mr.reddy@bluwin.ch

WIR DANKEN IHNEN HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hiess Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

REZITATIV (BASS)

Am Abend, da es kühle war, ward Adams Fallen offenbar; am Abend drückt ihn der Heiland nieder. Am Abend kam die Taube wieder und trug ein Ölblatt in dem Munde. O schöne Zeit! O Abendstunde! Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht, denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht. Sein Leichnam kömmt zur Ruh, ach! Liebe Seele, bitte du, geh, lasse dir den toten Jesum schenken, o heilsames, o köstlich's Angedenken!

ARIE (BASS)

Mache dich, mein Herze, rein, ich will Jesum selbst begraben. Denn er soll nunmehr in mir für und für seine süsse Ruhe haben. Welt, geh aus, lass Jesum ein!

EVANGELIST

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen grossen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage,

kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

CHOR I, II

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

EVANGELIST, PILATUS

Pilatus sprach zu ihnen: «Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr's wisset!» Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

REZITATIV (SOPRAN, ALT, TENOR, BASS, CHOR II)

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.
Mein Jesu, gute Nacht!
Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht. Mein Jesu, gute Nacht!
O selige Gebeine, seht, wie ich euch mit Buss und Reu beweine, dass euch mein Fall in solche Not gebracht!
Mein Jesu, gute Nacht!
Habt lebenslang vor euer Leiden tausend Dank, dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'. Mein Jesu, gute Nacht!

CHOR I, II

Wir setzen uns mit Tränen nieder und rufen dir im Grabe zu: Ruhe sanfte, sanfte ruh! Ruht, ihr ausgesognen Glieder! Euer Grab und Leichenstein soll dem ängstlichen Gewissen ein bequemes Ruhekissen und der Seelen Ruhstatt sein. Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

UNSERE NÄCHSTEN KONZERTE

URAUFFÜHRUNG

FABIAN KÜNZLI

DIE ERSTE WALPURGISNACHT

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Freitag, 22. November 2024

Stadtcasino Basel

H-MOLL MESSE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Samstag, 29. März 2025, 19.30 Uhr

Sonntag, 30. März 2025, 17.00 Uhr

Martinskirche

HABEN SIE LUST, IM BASLER BACH-CHOR MITZUSINGEN?

Für geübte Sängerinnen und Sänger sind noch Plätze frei. Die Proben finden jeweils am Donnerstag von 19.45 bis 21.45 Uhr in der Aula des Schulhauses Gundeldingen, Sempacherstrasse 60, in Basel statt.

Bitte kommen Sie unverbindlich in eine unserer Proben, oder rufen Sie an.

Auskunft gibt Ihnen gerne:

Mathias Reddy, Präsident

Telefon 078 797 08 87

mr.reddy@bluewin.ch

www.baslerbachchor.ch